

Lebenslauf:	Liebe Freund*innen,
- geb. 1980 Markranstädt - unverheiratet 2 Kinder, 1 Kind alleinerziehend	die repräsentative Demokratie ist in einer schwierigen Situation und wird durch den autoritären Populismus ¹ , wie er sich in den Wahlerfolgen rechtsextremer Parteien einerseits und andererseits in der Neigung auch demokratischer Parteien statt Lösungen Sündenböcke anzubieten und den Abwärtsvergleich zu forcieren zeigt. Die Zustimmung zu autoritären Einstellungsmustern wächst und die Demokratie gerät ins Wanken. Vor diesem Hintergrund wird 2024 ein entscheidendes Jahr und die Angriffe gegen uns werden sehr hart werden.
Beruf:	
-Jurist/ Geschäftsführer eigene Kanzlei	Und während sich das Hauptaugenmerk vieler Menschen gerade darauf richtet, auf steigende Kosten und Kriege in der Welt, gerät das Problem auf vder Metaebene, der Klimawandel aus dem Blick.
Politik:	
- seit 1998 Parteimitglied -1999-2013 SBB West - 2007-2013 Kreisvorstandssprecher KV Leipzig - 2014-2018 Landesvorsitzender - 2019 – Stadtrates	2023 war global gesehen, das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen ² . Der Klimawandel verändert das Leben aller Menschen und doch scheint er gerade hier für viele Menschen weit weg zu sein und andere Probleme stehen im Vordergrund. Die Wahrscheinlichkeit für Extremwetterereignisse wächst deutlich schneller als bislang angenommen und das ohnehin immer nur politische 1,5 Grad Ziel ist faktisch nicht mehr zu halten. ³
Stadtrat:	
- umweltpolitischer Sprecher - Sprecher für Energiepolitik und Klimaschutz - Sprecher für Livemusik und Clubkultur - Landwirtschaft	
Ehrenamt:	
- Gründungsmitglied Aktionsnetzwerk Leipzig nimmt Platz -Vorsitzender BUND Regionalgruppe Leipzig 2009-2013, derzeit Mitglied -Mitgliedschaften: Nabu, ADFC; VCD, Roter Stern	Es ist uns auch als Grünen bislang nicht ausreichend gelungen, den sozialen Aspekt der Klimakrise ausreichend herauszuarbeiten. Aktuell werden wir als Grüne oft als anders wahrgenommen, bevormundend, altklug, abgehoben. Es muss uns zu denken geben, wenn Kampagnen gegen die Grünen derart leicht verfangen. So sehr wie diese Zuschreibungen schmerzen, so sehr müssen wir uns auch damit auseinandersetzen, was wir anders machen können. Es ist einfach über biologische Ernährung, Wärmepumpen und E-Autos zu reden, wenn man dazu die finanziellen Möglichkeiten hat. Hinzu tritt der Umstand, dass wir Grüne viel zu oft unter uns bleiben, wie auch die Studie von Steffen Mau ⁴ aufzeigt.
Social Media:	
- X, bluesky, Mastodon - Facebook - Tiktok, Youtube - instagram	
Web:	
- rechtsanwalt-kasek.de -juergenkasek.de	
	Auch wir müssen uns daher ändern und anpassen. Wir müssen die

1 Siehe „Demokratische Regression“, Schäfer Zürich

2 Daten der WMO

3 Vgl. Rahmstorf, Steffen, auch Grundhypothese bei Jonathan Franzen „Wann hören wir auf uns etwas vorzumachen“

4 „Triggerpunkte, Konsens und Konflikte in der Gegenwartsgesellschaft“, Steffen Mau, ua

Auseinandersetzung suchen. Auch mit gesellschaftlichen Gruppen den Austausch suchen, die uns bislang nicht nah sind. Die Krise der repräsentativen Demokratie ist auch eine Krise aller Parteien und damit auch unsere Krise.

Auf der kommunalen Ebene müssen wir Lösungen finden und immer wieder neu erklären, was unsere Lösungen sind und welche Ansätze wir verfolgen – in Treffen, in Vereinen, auf der Straße im Netz. Jederzeit.

Wir müssen Antworten darauf geben, wie wir vor dem Hintergrund des Klimawandels die Stadt auch resilienter gestalten und trotzdem mehr für den Klimaschutz tun.

Es geht auch darum, die Stadt, lebenswert zu erhalten durch den Erhalt von Freiräumen und Brachflächen und auch Kultur. Seit Jahren verzeichnen wir einen Verlust von Grünflächen in der wachsenden Stadt und damit auch einen Verlust an Biodiversität.

Im Stadtrat waren wir in der vergangenen Legislaturperiode der Garant dafür, dass gerade das Thema Umweltschutz immer wieder in den Mittelpunkt rückt.

Und doch, gibt es viele Menschen, die den Eindruck haben, dass wir auch hier nicht genug machen. Die die Grünen nicht mehr primär als Garant für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen wahrnehmen. So sehr wie Politik die Kunst des Kompromisses ist und die Demokratie ihre Vollendung im Kompromiss findet, der viele Sichtweisen integriert, so notwendig ist es auch, hin und wieder klar zu bleiben und deutliche Linien zu ziehen.

Nicht alles ist für uns verhandelbar. Nicht die Menschenrechte, nicht der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen.

Inzwischen gehöre ich fast zu den dienstältesten Parteimitgliedern und habe seit 1994 die Wahlkämpfe in Leipzig mitbegleitet.

2019 haben wir im Leipziger Osten zum ersten mal überhaupt dafür gesorgt, dass wir in Anger-Crottendorf wo einst der KV gegründet wurde stärkste Partei wurden und erstmalig ein Stadtratsmitglied entsendet.

Ich durfte in der vergangenen Legislaturperiode mein Herzensthema Umweltschutz und Klimaschutz vertreten und meine Stimme im Dienst

der Fraktion für Livemusik und Clubkultur erheben. Nicht ohne Stolz darf ich sagen, dass wir gerade auch bei den Clubs als die ersten Ansprechpartner gelten.

Mit dem Landwirtschaftskonzept haben wir es auch geschafft in Leipzig bei den Landwirten ernst und wahrgenommen zu werden, die mit uns auf Augenhöhe diskutieren und auch zu uns kommen.

Viele Dinge, die wir gemeinsam erreicht haben, waren möglich weil wir in der Fraktion und der Partei als Team gearbeitet haben und immer wieder das Gespräch suchten. Reibungen bleiben nicht aus. Können aber produktiv sein. Es geht um die Sache und die Stärke einer Partei beweist sich eben auch darin, wie es gelingt unterschiedliche Menschen und Meinungen zu integrieren. Wir müssen ehrlich mit uns sein, offen bleiben und die Veränderungsbereitschaft mitbringen.

Ich möchte im Leipziger Osten, dort wo ich wohne und lebe, meine Fähigkeiten einbringen und weiter für Umwelt- und Klimaschutz und letztlich für die Demokratie streiten. Mit Marsha Richarz zusammen und einem starken Team möchte ich meine Erfahrungen und Netzwerke einbringen und dafür streiten, dass wir diesmal im Osten uns verbessern und 2 Stadträte stellen können.

Mit der Bitte um euer Vertrauen und eure Unterstützung.

Euer Jürgen